

Fachdidaktik Deutsch II: Protokoll zur Sitzung vom 16.11.15

1. Vorstellung des Lehrmittels: Texte, Themen und Strukturen.

TTS ist ein Lehrmittel für die gymnasiale Oberstufe. Da es während der gesamten Oberstufe verwendet werden kann, relativiert sich der Preis von ca. 40 chf. Es gibt eine auf die Schweiz zugeschnittene Ausgabe, welche die Dialektsituation der Schweiz und Schweizer Literatur in den Blick nimmt. TTS besteht aus zwei Teilen, dem Schülerbuch und den Handreichungen für den Unterricht (In der CH-Ausgabe heissen diese Lehrmaterialien). Exlibris bietet die beiden Teile in Kombination für 72.40 an. Ergänzend gibt es TTS Arbeitshefte zur Abitur Vorbereitung.

Pro:

Die didaktische Reduktion ist gut gelungen (Neuere Ausgaben sind noch kompakter als Ältere). TTS eignet sich für Lehrpersonen auch zur Orientierung und als Stoffsammlung zu bestimmten Themen.

Contra:

TTS ist hinsichtlich des Zugangs stark auf die Einteilung nach Epochen fixiert und zeigt diese in Abgrenzung zueinander anstatt literarische Strömungen in einem Berührungs- und Interaktionsverhältnis darzustellen. Hier liessen sich sicher interessantere, den heutigen Forschungsstand besser abbildende Zugänge finden.

2. Diskussion: Sollen aktuelle katastrophale Ereignisse wie die Anschläge von Paris im Unterricht thematisiert werden und wenn ja wie?

Es ergibt sich eine engagierte Diskussion mit einer breiten Bandbreite von Vorschlägen, von einem deutlich vom alltäglichen Unterrichtssetting abgegrenzten persönlichen Gespräch (möglicherweise mit einem Einstieg über das eigene Befinden der Lehrperson) bis hin zu einer Verarbeitung in Form eines Schreibauftrages und zu Überlegungen ob ein unter solchen Umständen entstandenes Produkt für den Unterricht urbar gemacht werden sollte. Eine weitere Möglichkeit wäre die Organisation einer Veranstaltung auf Schulebene.

Denkbar wäre m.E. auch eine Art Gesprächsangebot bei welchem die SuS wählen können, ob sie mit der Lehrperson oder in Gruppen über die Ereignisse sprechen möchten, oder auch gar nicht.

Einig sind wir uns darüber, dass vorgängig der Redewunsch/-bedarf der SuS abgeklärt werden sollte, gerade wenn es sich um eine weiter vom Ereignis entfernte Schulstunde handelt.

Ohne abschliessende Antwort bleiben Fragen nach den Inhalten, die durch die Lehrperson angesprochen werden sollten, deutlich ist dagegen, dass die Lehrperson gerade bei potentiell heiklen Themen ein Augen auf Dinge wie rassistische Äusserungen hat, die nicht toleriert werden dürfen.

3. Diskussion zur Funktion des Lehrbuchs vor dem Hintergrund des Aufsatzes zum Dialogischen Versuchshandeln von Urs Ruf und Nadja Badr.

Wir diskutieren die dritte Frage des Arbeitsblattes zur Funktion des Lehrbuches anhand der Beispiel Aufgabe zu Kant aus TTS.

Die Aufgabe bildet einen Königsweg ab, insofern sie von einem Experten bearbeitet, systematisiert und ausgewählt wurde, ausserdem weist sie schon vorstrukturierend auf die Lehrmeinung. Generell wird der hohe Systematisierungs- und Strukturierungsgrad von Lehrbüchern dem Text folgend beklagt.

Für den Unterricht hat dieser Charakter von Lehrbüchern verschiedene Konsequenzen. Es ist der Spagat zu leisten zwischen Offenheit, der Weckung von Neugierde durch Überraschung und der Darbietung von expliziten Lernzielen (wie sie sich SuS auch wünschen).

Ruf und Badr sprechen vom Mischungsverhältnis von Singulärem und Regulärem welches für den Unterricht produktiv gemacht werden soll unter gleichzeitiger Sicherung des Fachwissens.

Lehrbücher können hierbei vor allem bei der Sicherung sinnvoll eingesetzt werden.

Schweigeminute für die Opfer der Paris-Attentate und Verabschiedung